

~~Geheime Reichssache~~
Brieftelegramm.

Deutsche Gesandtschaft Sofia, den 23.12.43
Vereinigte Staaten

Ankunft 23.12.43 13.30 Uhr

Fr. 3079 vpm 23.12.43.

Geheime Reichssache.

■) bei Pol IV gka

IS Anschluss an Drahtbericht Nr. 3050 vom 17.12.

Nachstehend folgt ein Bericht des Leiters der militärischen Abwehrstelle über die Meldungen des Oberstleutnants Matz über sein Gespräch mit amerikanischen Beauftragten in Istanbul. Matz ist heute nach Sofia zurückgekehrt und fährt heute Abend nach Budapest weiter. Matz hat wiederholt dringend gebeten, weiterhin jedermann gegenüber seine Mitteilungen geheim zu halten, vor allen Dingen auch dann, wenn die Ungarische Regierung deutsche Stellen über die Besprechungen in das Bild setzen sollte. Er befürchtete sonst in seiner Eigenschaft als Offizier grosse Schwierigkeiten. Außerdem sei es gut, wenn durch ihn kontrolliert werden könnte, ob seine Regierung uns richtig orientiere. Schliesslich hätten wir in ihm die Gewähr dafür, dass nichts gegen die Interessen Deutschlands unternommen werden könnte.

Wortlaut des Berichts:

Der am 16.12.43 nach Istanbul abgereiste ungarische Oberstleutnant 1. C. Matz kehrte vorerst ungeangegangen am 23.12.43 nach Sofia zurück und wird noch am selben Abend nach Budapest reisen, um dort seinen Generalstabschef Sonnen-

Dies ist Exemplar Nr.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3020
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

106925

Cont 94

Serial 94

Geheimer Auftrag
Nur als
Verschlussachse
zu behandeln.

Teleg.gramm
(geh.Ch.V.)

27. APR. 1944

23495

Sofia, den 22. März 1944 19.30 Uhr
Ankunft: 22. 21.30 Uhr

Mr. 408 von 22.3.44.

Geheime Reichspost

+) Nr. 363 v. 12.3.44
bei Pol. IV b
(Sonderz. 397)
bei Pol. IV b V.S.)

Auf Drahterlass vom 12. März*).

Hatz hat die Sachlage so dargestellt, dass die Engländer bzw. Amerikaner mit einem Angebot zur Mitarbeit an ihn herangetreten seien und dass nach den verschiedenen Zwischenverhandlungen dieses Angebot auf Weisung seiner vorgesetzten Stelle abgelehnt worden sei, um den Gegner über die Bindnistreue Ungarns nicht im Zweifel zu lassen. Hatz hat auch erklärt, dass der ungarische Generalstabschef nach seiner Besprechung mit Admiral Canaris am 9. Januar sich zu diesem Befehl entschlossen habe, da er anscheinend bei dieser Besprechung das Empfinden hatte, dass die ganze Angelegenheit der deutschen Seite unerwünscht sei.

Hatz, der in diesen Tagen endgültig seine Wohnsitz in Sofia aufgegeben hat, klagte hinsichtlich seiner Abwehrtätigkeit darüber, dass er in der Türkei auf sich selbst gestellt sei, da sich dort sonst nur ungarische Juden befänden, die im Nachrichtendienst tätig seien und mit denen er angeblich nichts zu tun haben wolle, und da die deutsche Abwehr leider nach der Angelegenheit Vermehren vollkommen lahmgelegt sei. Für ihn bestehe daher nur die Möglichkeit, mit dem Marineattaché von der Marwitz Verbindung zu halten. Zur Zeit lässt sich hier weiter nichts über ihn in Erfahrung bringen. Baldmöglichst erfolgt weiterer Bericht.

Beckerle.

Dies ist Exemplar Nr.

405263

Büro RAM

Herrn VL Wagner

vorgelegt:

Der Herr KAI bittet in der Angelegenheit mit dem SD
Fühlung zu nehmen, Hatz gegenüber ist tiefstes Misstrauen
geboten. Das vorliegende im Tel. Sofia Nr. 505 v. 19.4.
gemeldete Angelegenheit macht einen faulen Eindruck. Es-
wäre vom UB zu prüfen, ob man bei schärfster Bewachung
Hatz nicht irgendwie benutzen kann. Nach Fühlungnahme
mit dem SD bittet der Herr KAI um Bericht, wie die Ange-
legenheit zweckmässigerweise weiter zu behandeln ist.

Fischl, am 24.4.1944

Altenburg

405265

Durchdr.-S. Kommt. (R. 1. 6.) Nr.

Inl. II 254 g. R. *Ang 1*

2. Juni

Schnell brief.

DR. SCHNEIDER

Da der Herr Reichsaußenminister erneut auf die Angelegenheit, die ich mit Schreiben vom 27. April 1944 - *Ang 1 254 g. R.* - dorthin übermittelt habe, zurückgekommen ist, stehe ich für eine möglichst baldige Antwort bzw. Stellungnahme zu dem Fall dankbar.

Wiederholen.

An

den Chef der Sicherheitspolizei
und des SD - Amt VI
z. Md. A. v. Oberführern Welleborg

ab 3 von 1944 Berlin - Charlottenburg
Marktstrasse 32-5

P 20. 6.

Luftpost
gen. Geiger

Me

11/11/44
11/11/44
105267

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

VI E 2 b AZ.

VI B 4 AZ. 1156

44 gms.

44 gms.

Den in der Nummer verzeichneten Datums anzuzeigen

Berlitz 100
Glienicke 102

Zwei Ausfertigungen

1. Ausfertigung

100

Ring 16.10.1944

Aut. 1. Corp d. Ring

Geheime Relypostac

an den Sten 9.12.52 vorgelegen

Auswärtige Am.

z. v. ernst Konsul Greiger

Berlin
Kaustrasse 11

Betr.: Oberst Matz, zirker Maria b.w. Ankara, jetzt
Istanbul.

Oberst Matz hat bereits als ungarischer Militärrattaché
in Sofia im Einvernehmen mit dem Ho-Heiter Sofia, Oberst Dr.
Deilius, mit englo-amerikanischen Kreisen Fühlung auf-
genommen, um Nachrichtenpolitische Verbindungen herzustellen.
Hier bereit er, deutschen Dienststellen zur Verfügung zu
stellen. Als Oberst Matz nach der Übernahme des Oberstleutnante
Aday auch mit der Führung der Geschäfte des Militärratta-
ches in Ankara betraut worden war, intensivierten sich diese
Verbindungen. Für die Ergebnisse seiner Maßnahmen er-
stattete er mit dem Ho-Heiter Sofia Bericht.

Die von Matz vorgenommenen Fehler des deutschen Gesandten
in die er die Dienststellen nicht berichtigen zu zu über-
bringen, in dem er dem Matz übertragen hat an den Ho-
Heiter Sofia.

Matz ist politisch positiv beurteilt. Diese Haltung
bestätigte er insbesondere während der Reise nach dem
19.3.1944, als er, im Gespann zu schreichen anderen in den
neutralen Staaten tätigen ungarischen Missionenangehörigen
eine Regierung zu stellen, die keine gibt.

b.w.

405268

Sonstethay das Ergebnis der Führungnahme mit den Amerikanern in Istanbul zu melden. !

Oberstleutnant i.G. Mats teilte mir hierüber am 22.12. 1943 folgendes mit:

1.) Die Zusammenkunft mit den amerikanischen Partnern fand auf deren Wunsch am 18.12.43 in Istanbul statt, in einem Privatquartier, dessen Lage Oberstl. Mats -da mit mehrmaligen Autowechsel dorthin gefahren wurde- nicht mehr genau angeben kann.

Verhandlungspartner waren 2 Amerikaner, beide etwa im Alter von 45 bis 50 Jahren, von denen der eine unzweifelhaft Jude war. Es muss sich - nach Ansicht von Mats - um 2 Sonderbeauftragte von amerikanischen Hauptquartier und zwar von amerikanischen ND handeln, die für Europafragen zuständig sind. Nach ihren Andeutungen unterstehen ihnen amerikanische Gruppen oder Sonderbeauftragte in Stockholm, Bern und Madrid. Nähere Identifizierung der Personen war nicht möglich, wird aber durch Oberstleutnant Mats in Aussicht gestellt.

2.) Die Amerikaner wiesen darauf hin, dass die Zeit außerordentlich dränge und dass die in der früheren Besprechung mit Mats in Istanbul aufgerollten Probleme des Abschenkens Ungarns von der Achse auf die Seite der Alliierten nunmehr einer schnellen und klaren Entscheidung zugeführt werden müssten. Die Amerikaner geben ihrer Überzeugung Ausdruck, dass der Krieg für die Achse verloren sei und dass es an der Zeit wäre, dass sich die kleinen Staaten in Europa bezw. die übrigen europäischen Staaten entscheiden, ob sie zur alliierten Seite künftig rechnen wollen oder nicht. Sie geben davon Kenntnis, dass sie zwar über die Passivität Ungarns in diesem Kriege -

bit

106926

mit Ausnahme der aktiven Teilnahme Ungarns im Kriege gegen die Sowjetunion - unterrichtet seien, dass aber dies bei der künftigen Friedenskonferenz für Ungarn nicht als Pluspunkt zu verbuchen wäre, sondern dass eine wohlwollende Behandlung der Wünsche Ungarns auf dieser Konferenz nur von einer aktiv feindlichen Haltung Ungarns gegen das Reich abhängig gemacht werden könnte. Ungarn müsse sich also schnellstens entscheiden, ob es mit oder gegen die Alliierten stehen wolle.

3.) Oberstleutnant Hatz antwortete den Amerikanern, dass er seinem vorgesetzten Gremium in Budapest die Wünsche, die ihm in der früheren Besprechung von amerikanischer Seite mitgeteilt worden seien, zur Kenntnis gegeben habe und dass er beauftragt sei, nunmehr den ungarischen Standpunkt wie folgt zu präzisieren:

- a) Ungarn wird niemals aktive Spionage gegen das Reich treiben,
- b) Ungarn wird sich niemals feindlich mit den Waffen gegen das Reich stellen,
- c) Ungarn wird den Kampf Deutschlands gegen den Kommunismus stets unterstützen, da Ungarn im Kommunismus eine akute und gewaltige Gefahr für Europa und für sich erkenne.

Die Amerikaner waren über diese Stellungnahme erregt und sagten, dass es dann ja zwecklos sei, weiter zu reden da sie gerade eine durchaus aktiv feindliche Haltung Ungarns gegenüber dem Reich zur Bedingung machen müssten, falls Ungarn von alliierter Seite bei der künftigen Regelung der europäischen Fragen günstig berücksichtigt werden wolle. Sie wüssten, dass das ungarische Volk nur klein sei, aber außer der aktiven militärischen Spionage gegen das Reich müsste alles Übrige militärisch so vorbereitet werden, dass bei einem gegebenen Zeitpunkt die ungarische Armee gegen das Reich mit

106927 verschlüsselt

Losschlagen könnte. Die Amerikaner erwähnten hierbei, daß sie aus Ungarn ja bereits sehr interessante und auch militärisch wertvolle Berichte erhalten, daß aber dies selbstverständlich nur Leistungen einzelner Personen und Kreise waren, die nicht dem Staat gutgeschrieben werden könnten. Die USA hätten weiterhin - besonders aus Stockholm - interessante Unterlagen, auch von militärisch wertvoller Bedeutung, die gleichen aus Bern und Madrid.

Hier wies Hatz nochmals darauf hin, daß eine militärtaktische nachrichtendienstliche Verratstätigkeit seitens Ungarns überhaupt nicht in Betracht käme, worauf die Amerikaner wieder antworteten, dann hatte es ja keinen Zweck, sich weiter zu unterhalten.

4.) Um die Verhandlungen an diesem Punkt nicht schleifen zu lassen, fügte Hatz ein, daß sich die Alliierten durch die aktive Unterstützung von Tito alle Sympathien bei den Balkanstaaten verschworen hätten, da sie hierdurch ja den Bevölkerungen erbrachten, daß sie bereit sind, diese kleineren Staaten nur zu dem Bolschewismus auszuliefern. Die Amerikaner antworteten hierauf, daß unzweifelhaft der Bolschewismus ihr schwierigster Punkt in der europäischen Rechnung sei, daß man aber im übrigen auf alliierter Seite völlig darüber im Klaren sei, daß die Sowjetunion schon einen derartigen Kraftverband aufzuweisen habe, daß man froh sein müsse, wenn die sowjetische Walze in diesem Krieg bis Polen käme.

Eine Unterstützung Titos sei aber aus dem politischen Wandel gewesen, weil Tito mit seinen 200.000 Anhängern im Gegensatz zu dem volksfremden Mihailovic der einzige ehrlich zugkräftige Führer im Südosten wäre. Hauptaufgabe der alliierten Anstrengungen bliebe der Bruch Deutschlands, und wer auf der künftigen Grenz und bei der Neuregelung Europas etwas haben wolle, muß in erster Linie in dieser Richtung mitwirken. In diesem Sinn des Angebots an Ungarn und die Zeit dringend, daß Ungarn solle sich nun entschließen.

Hatz wies wieder auf die große Gefahr durch den Bolschewismus hin und auf die Kraft, die der Roten Armee noch immer innewohne. Die Amerikaner gaben auch unumwunden zu, daß das bestimmt ihr schwächster Punkt in der europäischen Rechnung wäre, ließen aber schließlich durchblicken, daß man durch Drosselung von Nachschub und Verpflegung die Schlagkraft der Sowjetrussen zur gegebenen Zeit von alliierter Seite nachhaltig beeinflussen könnte. Um den Amerikanern nochmals die ganze Gefahr des Bolschewismus vor Augen zu führen, verwies Hatz darauf, daß - falls Deutschland in diesem Kampf gegen die Sowjetunion unterliegen würde - der Bolschewismus seiner Ansicht nach das deutsche Volk erfassen würde und dann müste auch von alliierter Seite damit gerechnet werden, daß den Sowjets die 300 heute noch ungebrochen dastehenden deutschen Divisionen zur Verfügung stehen würden.

Hatz betonte, daß gerade die nationalsozialistische Partei und der Führer der deutschen Wehrmacht diesen unerhört kriegerischen Widerstandsgespräch verleihen und sie zu diesen gewaltigen militärischen Leistungen anspornen.

Die Amerikaner waren von dieser Auslegung außerordentlich beeindruckt und fragten Hatz wiederholt, ob er tatsächlich glaube, daß es der Nationalsozialismus und der Führer seien, die diesen Widerstandsgespräch verursachten. Hatz betonte, daß dies außer Zweifel stünde und machte den Amerikanern klar, daß - wenn dieser nationalsozialistische Geist nicht wäre, auch der Widerstand gegen den Bolschewismus in Deutschland überhaupt nicht vorhanden wäre. Die Amerikaner waren - wie gesagt - von dieser Betrachtung stark beeinflußt und äußerten, daß - falls das wirklich stimmt, daß Deutschland bei Versagen dieses innerlichen Widerstandsgespräches dem Bolschewismus zum Opfer fallen würde - dann der Bolschewismus natürlich nicht aufzuhalten sei, und daß dann der Krieg - auch für die Alliierten - verloren wäre, weil sie keinesfalls eine Ablösung des immerhin noch minder gefährlichen

Nationalsozialismus

100929

Nationalsozialismus durch den Bolschewismus erstreben könnten.

5.) Die amerikanischen Unterhändler wiesen schließlich noch darauf hin, daß sie auch zu anderen Staaten - und sogar mit bestimmten Kreisen im Reich - durch Gedanken-austausch in Verbindung ständen, u.a. auch mit der Slowakei, ganz besonders aber mit Österreich, das zu befreien sich die Alliierten zur Aufgabe gemacht hätten. Alle diese Kreise würden darauf hinarbeiten, das nationalsozialistische Joch abzuschütteln, um mit den Anglo-Amerikanern zur gegebenen Zeit aktiv für die Neugestaltung Europas im demokratischen Sinne zu handeln und zu kämpfen. In diesem Falle verbliebe ja immer noch das Reich mit einem Block von rund 60 Millionen Menschen, ohne Österreich allerdings, das vom Reich losgelöst werden würde.

Die Amerikaner machten im Verlaufe der Unterhaltung darauf aufmerksam, daß selbstverständlich diese Besprechungen unter allen Umständen - und besonders Deutschland gegenüber - geheim gehalten werden müsten, da es nicht nur für die Amerikaner, sondern auch für Hatz bzw. für den ungarischen Staat außerordentlich nachteilig sein könnte, wenn Deutschland von diesen Besprechungen etwas erfährt.

6.) Als Hatz am Schluß der Besprechung scheinbar auf das Angebot der Amerikaner einging und fragte, was denn die Alliierten Ungarn bieten könnten, falls es die geforderte Haltung einnahmen, ob die Alliierten in diesem Falle bereit wären, die 1000-jährige Grenze Ungarns zu garantieren, auch gegen den Bolschewismus ? Die Amerikaner erklärten hierzu recht cynisch, daß man in Ungarn nur ja keinen Illusionen nachlaufen möge, denn solche Garantien könnten sie selbstverständlich nicht geben, auch dann nicht, wenn Ungarn sich ganz offiziell von der Achse lösen und sich für die Alliierten erklären würde. Sie meinten, jeder habe nach Kriegsende Anspruch auf das, was er verdient habe.

Hatz

106930

Hatz nahm hierzu sofort im Sinne der ihm in Budapest gegebenen Richtlinien Stellung und sagte, er hielte es für unmöglich, daß Ungarn jemals eine aktiv feindliche Einstellung gegen das Reich einnehmen würde.

Die Amerikaner brachen hierauf die Besprechung ab, da sie sie für zwecklos hielten. Ihre letzte Bemerkung war, daß dann die amerikanischen Bomber über Ungarn kämen.

Hatz versprach nochmals, die ihm von dem amerikanischen Partner zur Kenntnis gegebenen Richtlinien seinen Vorgesetzten in Budapest vorzutragen und ließ die Möglichkeit offen, daß man sich dann ja noch einmal unterhalten könnte. Die Amerikaner brachten immer wieder zum Ausdruck, daß nicht mehr viel Zeit wäre, daß der Krieg - ihrer Ansicht nach - in ein paar Monaten beendet sei, und daß Ungarn sich schnellstens entscheiden müsse.

7.) Unabhängig von dieser Besprechung wurde Oberstleutnant Hatz am 19. 12. von dem ungarischen Agenten György, der diese Unterredung vermittelt hatte, mitgeteilt, daß die Engländer außerordentlich erregt darüber seien, daß er mit den Amerikanern verhandelt hätte, wie überhaupt die Eifersüchtelei zwischen den Engländern und den Amerikanern sehr stark sei.

8.) Der neue ungarische Generalkonsul in Istanbul, Ujvary (dessen Mutter eine Engländerin ist) protestierte bei dem bei ihm vorsprechenden Oberstleutnant Hatz heftig dagegen, daß der ungarische Agent György ^z seiner sowie englischer und türkischer Auffassung nach als deutscher Agent bekannt sei. Nach Ujvary's Ansicht seien diese Dinge seine Angelegenheit. Hatz beruhigte den Generalkonsul Ujvary, von dem er persönlich annimmt, daß er Verbindung zu den Engländern habe."

Schluß des Berichtes.

Beckerle.

von Istanbul
Telegramme
an Hatz ge-
sandt habe,
da György

106931

Die Anregung des Herrn Reichsministers, Hatz für
die Zwecke zu benützen, wurde daher von hier be-
reits vorbereitet. Seine Ansatz in dieser Sicht er-
scheint durchaus erfolgversprechend.

Anfang Juli wurde jedoch anläßlich einer Dienstreise nach
Budapest Oberst Hatz durch die Dienststelle des Befehlshabers
der Sicherheitspolizei und des SD in Ungarn festgenommen,
weil in Zusammenhang mit der Landesverratsangelegenheit
Herrn Hatz auch die Anklage des ungarischen Militär-
gerichtshofs in Budapest, Amhera unter neuen, nur das Reich durch
aus abträglichen Gesichtspunkten erschien. Die Untersuchung
hatte indessen die volle Befähigung von Hatz erwiesen, so
daß seine Freilassung erfolgte. Im ungarischen Moniedministe-
rium wird nun die Ausrüstung vertreten, daß Oberst Hatz durch
seine Verhaftung für den Posten eines Militärrattaches kompro-
mittiert sei. Um ihn jedoch auch nach einer hin sichtbar zu
rehabilitieren - wobei eine deutliche Spitze gegen das Reich
nicht zu erkennen ist - ist geplant, Hatz zum Adjutanten des
Moniedministers, Generaloberst Csatai, oder zum adju-
tanten des stellvertretenden Moniedministers, Generaloberst
Kusz kicsay - auf ein Jahr, zu ernennen.

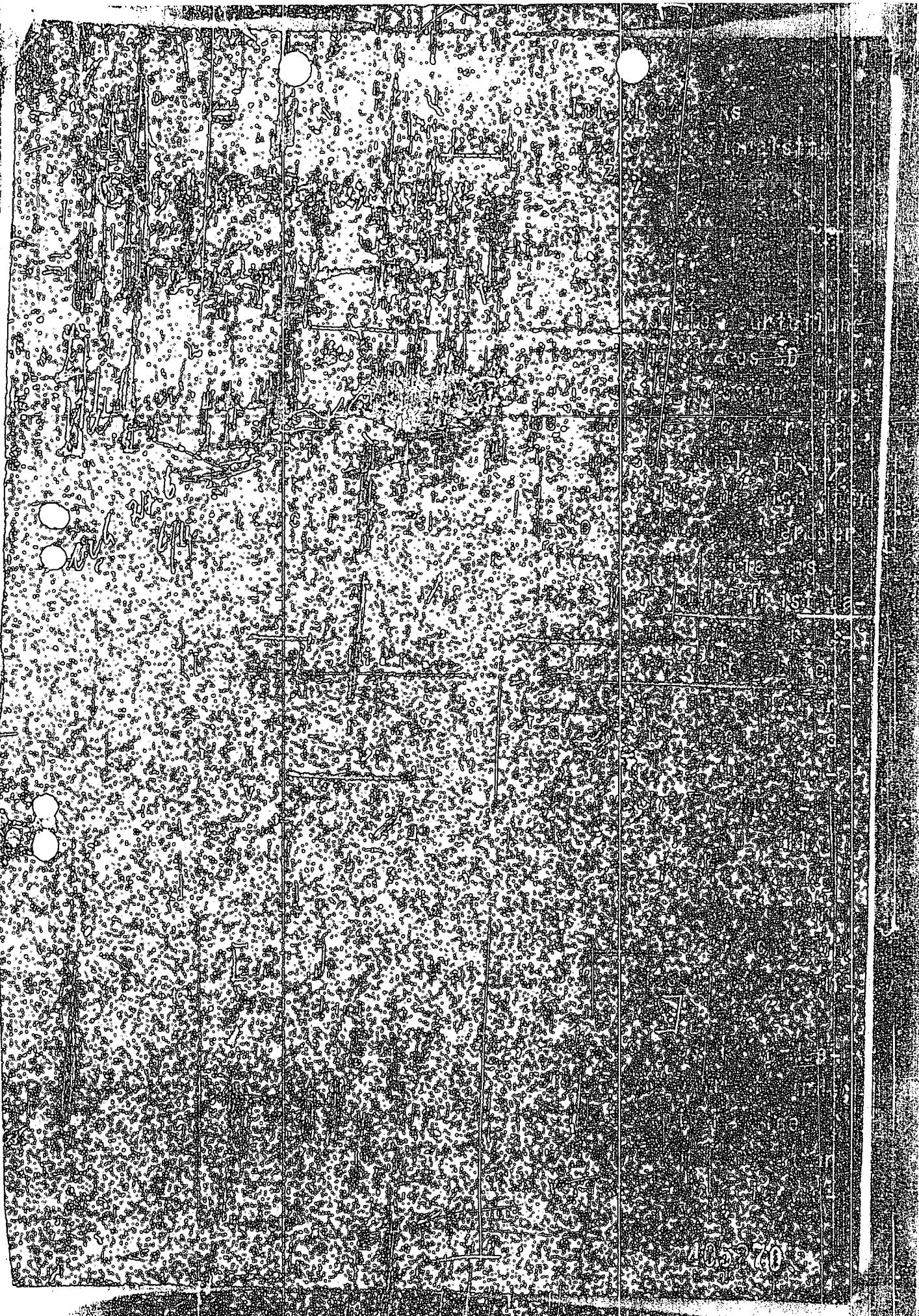
Mit der Einsetzung von Oberst Hatz an einen Posten, dessen
Dienstsitz ans ungarische Inland gebunden ist, fällt die Mög-
lichkeit, ein rückwärtiges Spiel mit den Weimär-
ten einzuleiten, praktisch ab.

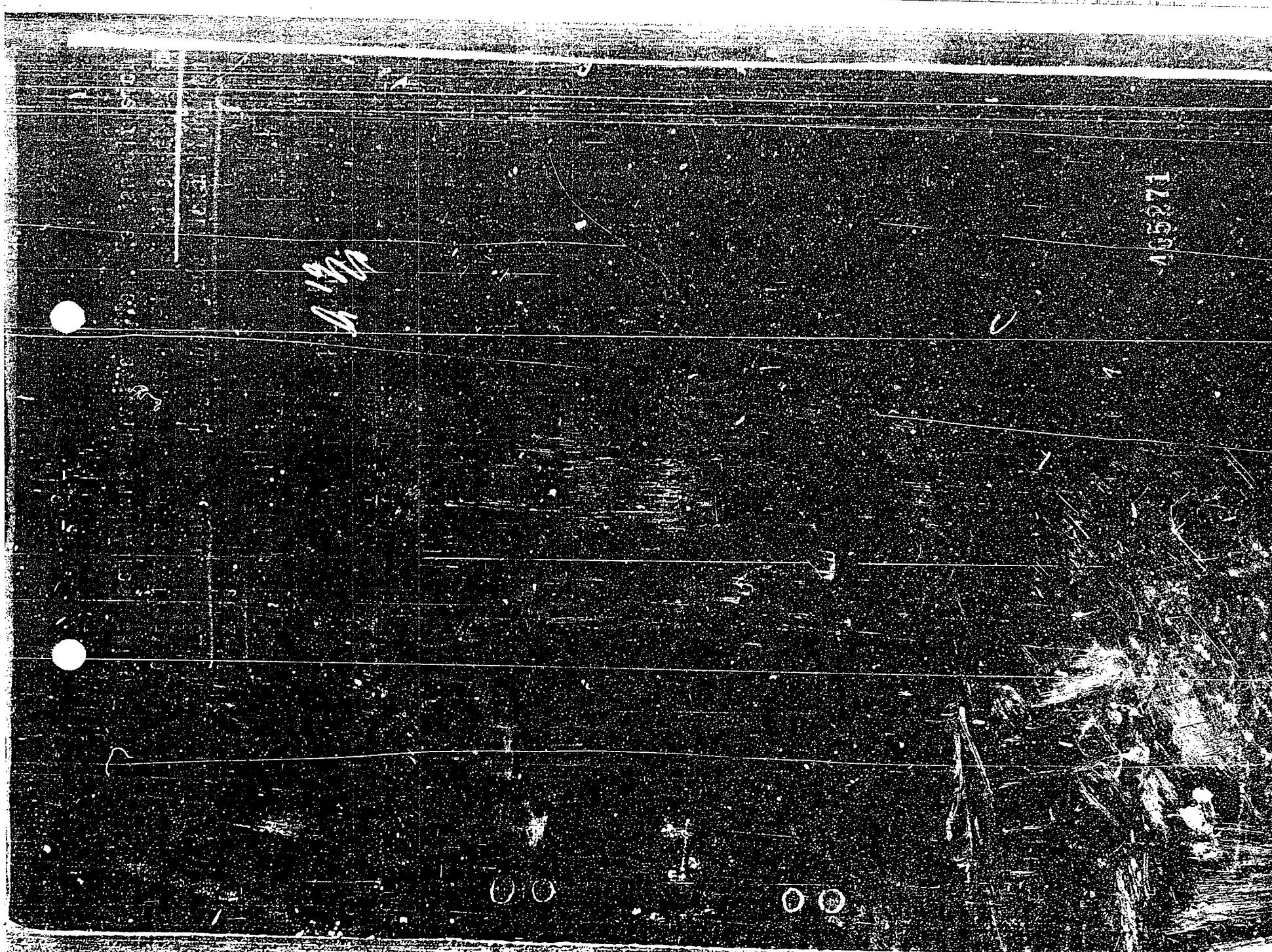
In Vertretung:


Müller

-Oberführer

105269





Bei dem Herrn 9. VI. 1944. 12

29. Juni 4.

Inl.II 344 gB

1. Schallbrief

Lieber Kamerad Schellenberg!

Mit Schreiben vom 9. Juni d.Js. - VI E 2 Az. 44 gB.
VI E 4 Az. 1156/44 gB.

übermittelten Sie dem Auswärtigen Amt Ihre Stellungnahme zu
der Angelegenheit des Obersten Hatz, die dem Herrn
Reichsausßenminister zur Kenntnis gebracht worden ist.

Ich teile Ihnen weisungsgemäß hierzu mit, daß der Herr
Reichsausßenminister die dortige günstige Beurteilung des
Obersten Hatz in keiner Weise teilt, zumal es doch Hatz war,
der im Auftrage von Kallay und Sombathely in Ankara mit der
Feindseite verhandelte und sich dann durch raffiniert ge-
schickte Andeutungen hierüber gegenüber dem Abwehrbeauftrag-
ten in Sofia uns gegenüber sich abzudecken suchte. Der Herr
Reichsausßenminister ist daher der Meinung, daß Hatz gegen-
über äußerstes Mißtrauen und äußerste Vorsicht geboten ist
und daß er in keinem Falle von uns eine Förderung erfahren
darf. Dem Herrn Reichsausßenminister erscheint es insbeson-
dere unmöglich, daß Hatz jetzt beim Honvedminister oder
seinem Stellvertreter in Adjutantenstellung Verwendung fin-
den soll. Wenn Hatz gegenüber Sztojay eine loyale Haltung
eingenommen hat, so offenbar nur, um sich unter den gegebe-
nen Umständen ein Alibi zu verschaffen. Ergänzend hierzu
darf ich noch bemerken, daß auch Gesandter Weesenhayer, der
in der Angelegenheit befragt wurde, Hatz trotz seiner Frei-
lassung in keiner Weise traut, zumal H. nach seiner Enthaf-
tung unter erschwindelten Vorwänden versuchte, sich die
Ausreise nach Ankara zu verschaffen. Alles in allem handelt

An
es sich bei Hatz ganz offenbar um einen abgefeinten Spitz-
den Chef der Sicherheitspolizei und des SD
-Amt VI-
zu Hd. II-Brigadeführer Schellenberg,

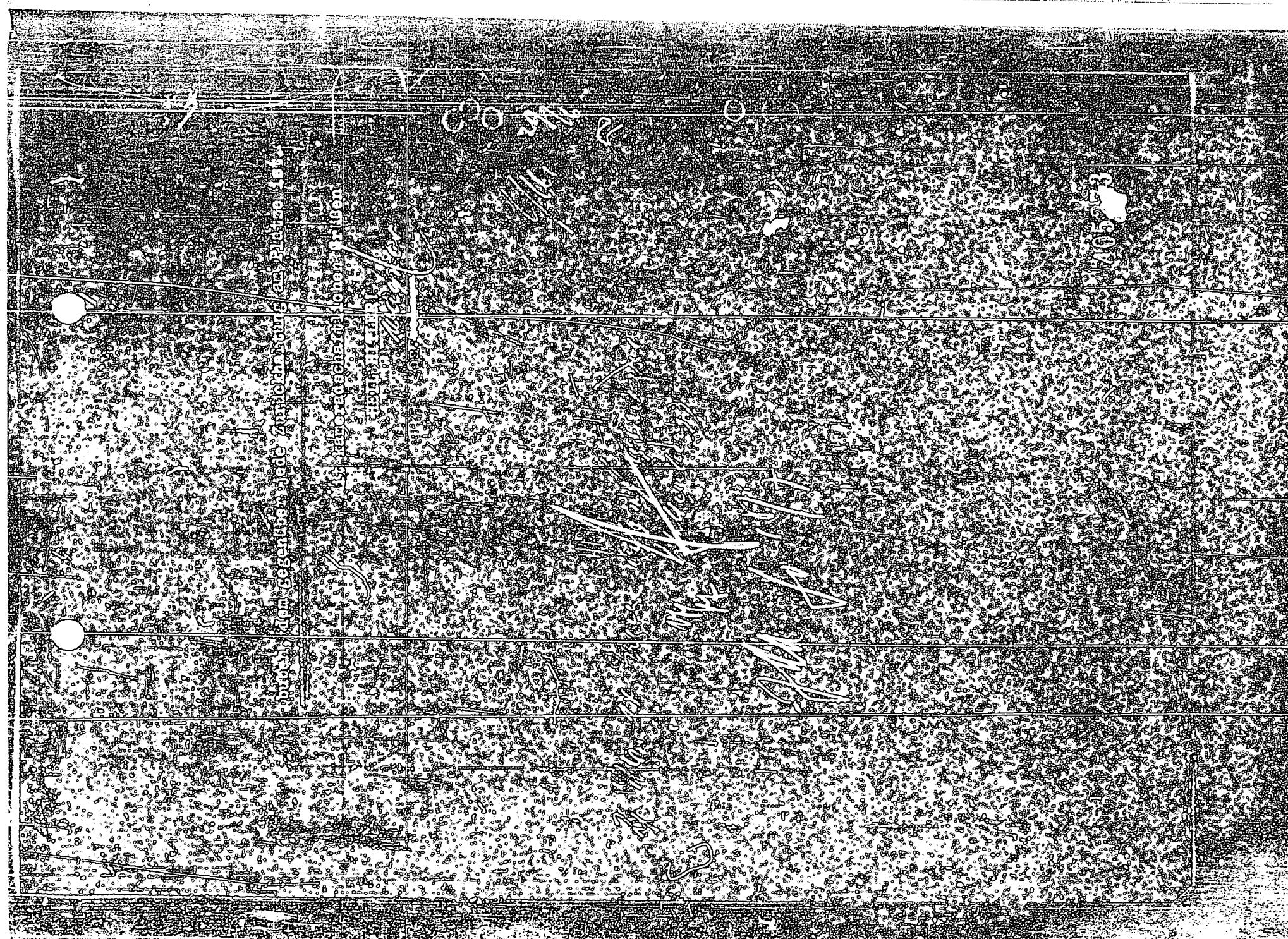
buben

Berlin-Schmargendorf.

T. 16. 11. 44
9. 6. 44

9. 6. 44

105272



THE LIBRARY Accessories

BRADLEYWOOD
BRADLEYWOOD
BRADLEYWOOD
BRADLEYWOOD

卷之三

卷之三

Teaser

G. H. B.

ANS 27

zur Zeit in Münzen

ausgestellt

zur Zeit in Münzen

ausgestellt

zu Inf. I

zu Inf. II

zu Inf. III

zu Inf. IV

zu Inf. V

zu Inf. VI

zu Inf. VII

zu Inf. VIII

zu Inf. IX

zu Inf. X

zu Inf. XI

zu Inf. XII

zu Inf. XIII

zu Inf. XIV

zu Inf. XV

zu Inf. XVI

zu Inf. XVII

zu Inf. XVIII

zu Inf. XVIX

zu Inf. XX

zu Inf. XXI

zu Inf. XXII

zu Inf. XXIII

zu Inf. XXIV

zu Inf. XXV

zu Inf. XXVI

zu Inf. XXVII

zu Inf. XXVIII

zu Inf. XXIX

zu Inf. XXX

zu Inf. XXXI

zu Inf. XXXII

zu Inf. XXXIII

zu Inf. XXXIV

zu Inf. XXXV

zu Inf. XXXVI

zu Inf. XXXVII

zu Inf. XXXVIII

Vorgelegt

Bei der Inf. I-IV vorhandenen Vorgänge über Übertragung der KTO ist zu erkennen, daß durch die Kriegsergebnisse und Internen in den Industriezonen von den geschafften Anlagen durch die deutsche Kriegsindustrie kein Fertigungsschaden entstanden ist. Es handelt sich um eine technische Anlage.

405275

Page 100

UBC 31.3

1188 Span

卷之三

Yankee Eat

Bei der im Zusammenhang mit einer Verhandlung über die Rückgabe der polnischen Gebiete an Polen zu erwartenden russischen Aktionen ist die Russische Flotte zu den Russen übergetreten. Sie ist auf dem Kapit & gegen Deutschland eingetreten. Sie hat der Habs. Flotte um die Rückgabe der Poln. Missionen die Freiung gesagt. Der russische Übermarsch soll am 1. Februar beginnen. Er ist (erst) in Anatolien an Ankara und Sofia und (später) in Athen).

Der Herr Ray legt Wert darauf, dass nur die vorhandene Informationen verarbeitet und nicht die ausweichende Haltung des Hauses vorgedreht werden.

Da die Unterlagen sorgen nachstehend für eine
Übertragung des Führer vermerkt werden sollen, ist die
Bemerkung auf telefonische Übermittlung des
durch die draf betreffenden Abteilungen zu veranlassen.

Berlin, den 15.11.1944

Top 100 Advertisers

Part 1 H

100

1507

folgendes Material vor:

1. Berichtsbericht Sofia vom 22.

Marsteller und Hitzelmann
im Landtag bez. der Reise auf
der Leistung seiner Vorgesetzten
habe, um Gegner über Einheits-
zweifel zu lassen.

2. Berichtsbericht Sofia vom 13.4.1953

Überst.-Hitzelmann plante Reise nach
Von Amerikanern überreicht einer Einheits-
treffen in den auszuhändigen Zei-
schen eine augerkanische Zeile vor
hinzuzerufen.

3. Leistung Büro Hitzelmann VLP, am 13.4.1953

SD soll prüfen, ob Hitzelmann die
Leistung benutzt worden könnte, da die
Strafen geboten sei. Titel des Ber-
ichts, wie angelegenheit zwecklos
zu behandeln sei.

4. Beurteilungen zu Berichtsberichten

Würde um Stellungnahme bitten
vor 1. 3.

derzeit nicht sehr gut laufen kann.
Hierzu ist eine direkte Kontakt- und Beratung
mit dem zuständigen Versuchsfachmann, auch in
einer gegebenenfalls unmittelbar den Ergebnissen
Hilft ungern geben den Sachverständigen eine
detaillierte und ausführliche Anleitung.
durch die er keine Widerstände von ihm erhält.
Stets aufzupassen und Vorsicht gebrauchen.
der weiteren Schriftausgabe nicht zu folgen.
Durch Ihren TAT 11-68

Beste Erinnerung Ehring zum 10.11.1968

1968
Ende dieses Jahres soll alles mit
m ungarischen Land zu erneuern
Kicsi, Rudiger, zu erneuern
Unternehmen seines Vaters
Vedimuritskis / Janos Kovacs /
Zweck ist offenbar in Griechenland, wo
durch seine sozialen und politischen
Zielsetzung die SED in Griechenland
Sinn und Bedeutung verloren hat.
Sind jedoch die Voraussetzungen
seiner Ausbildung und Erfahrung
noch nicht ausreichend, um

ausfinden die Reise nach Anatolien zu sein. Ich
sollte hier Aufpassung zu s. Herren und
Fischer zu verordnen.

卷之三

110

7